



St. Mervel

Hermann Merkel zum 60. Geburtstag.

Der 60. Geburtstag gehört im Menschenleben und besonders im Leben des Universitätslehrers zu jenen Gedenk- und Feiertagen, an denen man auf die durchlaufene Lebensbahn zurückschaut voll des Dankes für das, was uns an Hoffnungen und Wünschen in Erfüllung gegangen ist. Berechtigter Stolz darf diesen Dank begleiten, wenn man sich sagen kann, daß es die eigene Tatkraft und Tüchtigkeit gewesen ist, die zur Erreichung des erstrebten Zieles geführt hat.

So darf auch *Hermann Merkel* am 7. Juni dieses Jahres voll Dank und Stolz auf sein von Anerkennung und Erfolgen in Beruf und Wissenschaft begleitetes Leben zurückblicken. Entsprungen einem weitverzweigten und festgefühten Familienverband, der seit langem in seiner schönen bayrischen Heimat ansässig ist, hat er schon frühzeitig im Vaterhaus in inniger Berührung mit naturwissenschaftlichem Denken und ärztlichem Geist gestanden, ein Einfluß, der für seine spätere wissenschaftliche Entwicklung richtunggebend geworden ist. Seine Liebe zur medizinischen Wissenschaft und Forschung führte ihn bald in die Universitätslaufbahn. So kam er durch seine Habilitation für pathologische Anatomie und gerichtliche Medizin im Jahre 1905 unter *Gustav Hauser* in Erlangen zu uns und wurde uns Weggenosse und später auch Führer auf dem Gebiete unserer Fachwissenschaft.

Die große Zahl der Beiträge, die ihm, in dem vorliegenden Heft erst zum Teil vereint, zu seinem 60. Geburtstag von seinen Schülern, Freunden und Fachgenossen gewidmet sind, mögen ihm ein Zeichen der Wertschätzung und des Dankes sein für alle seine Verdienste, die er sich um die Entwicklung und den Aufstieg unseres Faches durch seine Mitarbeit erworben hat. Ein stark ausgeprägtes Pflichtbewußtsein, unbedingte Zuverlässigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten, Vorsicht in der Auswertung der Ergebnisse, verbunden mit der für wissenschaftliches Arbeiten unentbehrlichen Kritik, eine umfassende medizinische

Allgemeinbildung, die ihn vor spezialistischer Einseitigkeit bewahrt hat, ein warmes Herz für jeden, mit dem er menschlich oder dienstlich in nähere Beziehung tritt, das sind die Eigenschaften, die *Hermann Merkel* auszeichnen und die uns den Menschen *Merkel* so wertvoll und sympathisch machen.

Mit seinen Schülern und Mitarbeitern dem erfolgreichen Forscher, dem allseitig beliebten und verehrten Lehrer und dem warmherzigen Menschen ihre Dankbarkeit und Wertschätzung zu bezeugen, ist auch den Herausgebern dieser Zeitschrift ein aufrichtiges Bedürfnis. Mit ihren Glückwünschen verbinden sie die Hoffnung, daß es dem Sechzigjährigen noch viele Jahre vergönnt sein möge, für unsere Fachwissenschaft zu wirken. Nach einem Ausspruch von *Helmholtz* schafft wahre Befriedigung nur die praktische Anwendung des Gewußten oder die selbständige Vermehrung der Wissenschaft. Daß *Hermann Merkel* in diesem Sinne noch lange Freude und Befriedigung an seiner Arbeit im Dienste unserer Wissenschaft und ihrer praktischen Anwendung finden und ihm seine Arbeitskraft und Frische auch fernerhin erhalten bleiben möge, ist unser Wunsch und unsere Hoffnung.

E. Ziemke.